

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Ausschlüsse — Nichtaufnahmen — Verweise

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 4. November 1937 den früheren Buchvertreter Paul Matthes in Dresden A. 19, Tittmannstraße 9, aus der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, auf Grund des § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 ausgeschlossen. Diese Entscheidung wurde durch den Herrn Präsidenten der Reichskulturkammer unterm 20. Januar 1938 bestätigt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 20. November 1937 den Buchvertreter Gotthold Matthias aus Konstanz a. B. aus der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, ausgeschlossen. Damit ist dem Genannten jegliche Tätigkeit auf buchhändlerischem Gebiete untersagt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 18. Januar 1938 die Aufnahme des Herrn Adolf Bewig, Wesermünde-G, Schulstraße 5, in die Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, auf Grund des § 10 der

Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 abgelehnt. Diese Entscheidung wurde durch den Herrn Präsidenten der Reichskulturkammer unterm 26. Februar 1938 bestätigt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 14. Dezember 1937 die Aufnahme des Friedrich Ludwig Dahl in Schwerin in die Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, als Buchvertreter abgelehnt. Damit ist ihm jegliche Tätigkeit auf buchhändlerischem Gebiete untersagt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer erteilte der Buchhandlung Ferdinand Schöningh in Osnabrück, Dornhof 5, unter dem 21. Februar 1938 einen Verweis, weil sie schädliches und unerwünschtes Schrifttum auf Lager hielt und anpries.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 2. Januar 1938 dem Buchvertreter Karl Bachmann in Grünberg i. Schles., Bismarckstraße 37, einen Verweis erteilt.

Wert eines Fachbuches für unser Schaffen erkennen konnten. Gerade auch in unserem Sektor vollzieht sich eine technische Entwicklung, die morgen schon das überholt, was heute als Leistung anzusprechen ist. Die Wandlungen und Änderungen, die Verbesserungen und Neuerungen innerhalb der einzelnen Druck- und Reproduktionsverfahren, sowie in der Kombination der Verfahren und der damit verbundenen neuen chemischen Erkenntnisse und mechanischen Veränderungen und in der Anwendung von Materialien und Arbeitsgebieten sind so in einem dauernden Fluß, daß nur das Fachbuch die sonst entstehenden Lücken schließen und überbrücken kann. Hinzu kommt in unserem Gewerbe noch, daß jedes Erzeugnis über die rein wirtschaftliche Bedeutung hinaus ein Leistungszeugnis deutschen Gestaltungs- und Kulturwillens sein muß. . . . Wenn ich hier die Entwicklung und Zustände innerhalb des graphischen Gewerbes und der Papierverarbeitung besonders herausgestellt habe, dann, weil sie meinem Arbeitsgebiet am nächsten liegen. Ich weiß aber, daß auch in anderen Berufs- und Gewerbebezügen die Entwicklung nicht anders liegt, sondern daß sich auch hier alles im Fluß befindet, und daß der einzelne darauf angewiesen ist, mit den Erfahrungen anderer zu rechnen.

»Etwa 500 000 Menschen stehen von der Papiererzeugung an bis zum Verlagswesen im Dienst des deutschen Schrifttums, im Dienste auch des deutschen Buches und insbesondere auch des deutschen Fachbuches. Diese 500 000 Menschen, besonders aber die Walter unseres Fachamtes Druck und Papier in der Deutschen Arbeitsfront und unsere Betriebsführer rufe ich heute auf, in guter Zusammenarbeit mit den Männern des deutschen Schrifttums, mit der Reichsschrifttumskammer und allen Organisationen, die an der geistigen Vorbereitung des Buches und am Vertrieb des Buches beteiligt sind, sich mit ganzer Liebe für die Verbreitung des deutschen Fachbuches einzusetzen. Sie sollen es tun, nicht um der wirtschaftlichen Dinge wegen, nicht nur deshalb, weil das Fachbuch für uns Arbeitsbringer und Arbeitsplatzhalter ist, sondern weil sie damit besonders auch im Rahmen des Vierjahresplanes eine Aufgabe an der deutschen Volksgemeinschaft erfüllen helfen. Nur wenn jeder einzelne deutsche Arbeiter durch die Mittel, die ihm die nationalsozialistische Führung zur Verfügung stellt, und insbesondere durch das Fachbuch zu der Leistungshöhe aufstrebt, die wir in Erfüllung unserer Aufgaben von jedem einzelnen verlangen müssen, dann wird das große Werk des Vierjahresplanes, dann wird der deutsche Aufbau voll gelingen.«

Nachdem zu Beginn der Kundgebung und zwischen den Ansprachen die Rundfunkspielschar der HJ. Chöre mit Orchester,

so z. B. »Wenn die Hämmer schweigen« von Heinrich Anader und Heinrich Spitta, und »Unser ist das Land« von Karl Bröger und Heinrich Spitta geboten hatte, folgte nunmehr die Rede des mit großer Herzlichkeit begrüßten Leiters des Berufswettkampfes aller schaffenden Deutschen, Obergewietsführer Pg. Armann. Pg. Armann wies zu Beginn darauf hin, daß die Tatsache, daß es heute schon an Menschen fehlt, um alle Arbeitsplätze ausfüllen zu können und daß aus der Sorge um die Arbeitsbeschaffung eine Sorge vor allem um die Sicherung eines sachlich aufs Höchste geschulten Nachwuchses geworden sei, das größte Wunder in der großen Wandlung der letzten fünf Jahre darstelle. Dieses Wunder hätte niemals vollbracht werden können ohne die grundlegende Herstellung der nationalsozialistischen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Dem Reichsberufswettkampf sei von Beginn an die große Aufgabe gestellt gewesen, die deutsche Jugend beruflich zu aktivieren und die tägliche Arbeit des einzelnen im Betrieb für alle sichtbar und so eindrucksvoll wie möglich in das große totale Leistungsprinzip, das der Nationalsozialismus verkündet habe, einzuordnen. Der Reichsberufswettkampf biete die Möglichkeit, den Erfolgen der Berufserziehung und Berufsausbildung genauestens nachzugehen und ihre Methoden wie mit Röntgenstrahlen zu durchleuchten. Es habe sich dabei gezeigt, daß das Fachbuch im Rahmen der Berufserziehung und der beruflichen Weiterbildung des einzelnen eine außerordentlich bedeutungsvolle Rolle spiele. Die Leitung des Reichsberufswettkampfes und alle ihre Mitarbeiter in den Gauen, Kreisen und Orten im ganzen Reich seien aus dieser Erkenntnis heraus zu Propagandisten des Fachbuches geworden. Obergewietsführer Armann wünschte darum der Fachbuchwerbung nochmals einen vollen und durchschlagenden Erfolg.

Der Leiter des Reichspropagandaamtes Hamburg, Pg. Schmidt, schloß hierauf die Kundgebung, die mit dem Singen der Lieder der Nation ausklang. Niemand, der an dieser Kundgebung teilgenommen hat, wird sich dem starken Eindruck haben entziehen können, der von ihr ausging. Noch niemals haben sich die deutschen Betriebe, die deutschen Schaffenden und die schaffende deutsche Jugend in so klarer und eindrucksvoller Weise zur Bedeutung und zum Werte des deutschen Fachschrifttums bekannt. Sie alle stehen mit dem deutschen Verlag und Buchhandel unter Führung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichsschrifttumskammer in einer Front, deren Einsatzbereitschaft und Schlagkraft sich von Jahr zu Jahr nur verstärken und erhöhen kann.